

Mit Volldampf in den Fasching gestartet

Neue und bewährte Akteure beim Rohrbacher Kappenabend

Von unserem Mitarbeiter
JOSEF RIEDMANN

ROHRBACH Zu ihren beiden Kappenabenden boten die Rohrbacher im Schützenhaus in zwölf Programmpunkten neue Akteure, bewährte Stützen des Faschings und auch „Wiedereinsteiger“ auf. Die Büttreden, Sketche und Tanzeinlagen, eingebettet in die mitreißende Live-Musik von Edgar Sauer, ergaben einen gelungenen Auftakt zur Faschingszeit.

Drei kleine Tanzgeister hatten eingangs ihre Premiere mit ihrem Faschingstanz mit Breakdance-Elementen. Unbekümmert und unaufgeregt präsentierten die jüngsten Akteure des Abends, Leni Hock, Yassin Gütling und Jasa Siktas, die Tanznummer. Was passiert, wenn sich einige Tanzbegeisterte zufällig in einem Fahrstuhl treffen und zur Musikbeschallung im Aufzug zu tanzen beginnen? Fünf Jugendliche - Nachwuchs aus dem Kinderfasching - gaben mit einer gelungenen Tanznummer die Antwort und ihren Einstand

Die Mitwirkenden

Bütt: Marco Netrval, Sandra Interwies, Carolin Interwies, Martin Rüb und Ulrike Riedmann

Drei kleine Tanzgeister: Yassin Gütling, Leni Hock und Jasa Siktas

Tanz im Fahrstuhl: Hannah Dorsch, Emma Endres, Emely Seufert, Louis Seufert und Madeleine Staub

Frustshopping: Kathrin Hoppe und Valentin Rügamer

Fränkische-Platte-Spieler: Andreas Dorsch, Susanne Dorsch, Heike Hartmann, Bernd Seufert und Andrea Staub

„Senioren“-Tanzgruppe: Laura Endres, Kathrin Hoppe, Magdalena Keß, Kerstin Interwies, Lisa-Marie Riedmann und Elena Rüb

Männerballett: Thomas Deutsch, Christian Endres, Jürgen Hock, Theo Interwies, Gerhard Keß, Harald Rauch und Thomas Rüb

Gäste: Faschingsfreunde Heßlar mit Prinzenpaar Lisa I. und Julian II.

Moderation: Dieter Interwies

Musik: Edgar Sauer

Technik, Bühne: Johann Endres, Lena Ebel und Kerstin Interwies

Veranstalter: Schützenverein Rohrbach



Fünf zufällig in einem Aufzug fahrende Tanzbegeisterte lassen sich durch die Beschallung erst zögernd, doch dann ausgelassen zum Tanzen animieren. Diese Nachwuchsakteure traten erstmals beim Rohrbacher Kappenabend im Schützenhaus auf.

FOTO: JOSEF RIEDMANN

beim Bunten Abend. Nach dem Einkauf im Dessous-Laden trifft sich ein älteres Paar und kommt über das „Frustshopping“ ins Gespräch, wobei einiges durcheinander gerät. Kathrin Hoppe und Valentin Rügamer liefern mit der erstmaligen gemeinsamen Bühnenpräsenz einen umwerfenden Sketch ab. Klosterbruder Marco (Marco Netrval) hatte im vergangenen Jahr wieder Augen und Ohren offen und konnte einige kuriose lokale Ereignisse aus Politik und Ortsgeschehen süffisant präsentieren. Seit mehreren Jahren ein Highlight in der Bütt ist der junge Martin Rüb, der in seinem Reimvortrag seine Begeisterung als Fußballer zum Besten gab.

Zwei Altbekannte des Rohrbacher Faschings, Alois und Elsbeth, eilten in ihrem Sketch vergebens zu einem Ersthilfeinsatz. Auf der Suche nach einem „Opfer“ fand Elsbeth James aus Saudi Arabien. Aber schon an der stabilen Seitenlage scheiterten die Fachkenntnisse der Rettungssanitäter, möglicherweise auch, weil Elsbeth zuvor ein Glas Weißbier in einem Zug ausgetrunken hatte.

Der Veteran im Keller

Fräulein Erna Wieselwitz (Carolin Interwies) beichtete, dass sie einem Fallschirmspringer, den sie seit dem Krieg in ihrem Keller versteckt halte und der ihr in vielfacher Weise zu Diensten sei, bis heute nicht erzählt

hat, dass der Krieg schon lange zu Ende ist. Als kugelförmig aufgebläster Weihnachtsmann konnte Sandra Interwies in ihrer gereimten Bütt über heitere weihnachtliche Episoden berichten. Angespornt durch die Lästereien des Ehemannes am Außen seiner Ehefrau, drehte Ulrike Riedmann in ihrer Bütt den Spies vor. Nach einer erfolgreichen Fitness- und Diätkur hielt sie dem beleibten Ehegatten den Spiegel vor.

Mit der Verkehrsumleitung durch Rohrbach für den Wiesenfelder Flüsterasphalt und mit der Ehrenrunde eines schläfrigen Festbesuchers im Festwochen-Express parodierte die Fränkische-Platte-Spieler in ihren Gstanzl-artigen Darbietungen lokale

Ereignisse. Das Quintett übergab einem Spanienurlauber auf Entzug ein Notfall-Haxenpaket. Und seitdem eine Ehefrau aus Versehen Katzenfutter in den Kaffeeautomat gekippt hat, schnurre der Ehemann wieder wie ein junger Kater.

Sechs Damen im Altenheim ließen sich beim Showtanz der Tanzgruppe von der Musik aus dem Radio zunächst zum Schwofen animieren, um schließlich zu „Jailhouse Rock“ zu rocken. Nach neun Jahren Pause meldete sich das Männerballett zurück. Mit einem Flower-Power-Auftritt knüpften die Herren an die 2004 gestartete Tanzkarriere an. Mit dem großen Finale und einer ausgelassenen Polonaise endete der Abend.

Geldstrafe zu spät bezahlt

22-Jähriger vor Gericht

GEMÜNDEN (Hn) Seiner Unordentlichkeit hat es ein 22-jähriger Auszubildender zu verdanken, dass er einen erneuten Auftritt beim Amtsgericht in Gemünden hatte. In einer früheren Verhandlung war er dazu verurteilt worden, 400 Euro an den Tierschutzverein Main-Spessart zu zahlen, was er aber nicht tat. An dem Versäumnis sei seine Mutter schuld, sagte er nun vor Gericht aus.

Am 11. Juli hatte der Angeklagte in einer Wohnung mit Pfefferspray herumgespielt und dabei eine schwangere Frau, deren Lebensgefährten und sich selbst verletzt. Dafür hatte ihn das Amtsgericht Gemünden verurteilt. Von der verhängten Geldauflage von 400 Euro waren jedoch nur 100 Euro „relativ“ zeitig gezahlt worden. Die Schuld dafür schob er seiner Mutter zu, mit er damals noch zusammen wohnte. Da er auswärts arbeite, habe er die Überweisungen nicht selbst erledigen können, behauptete der 22-Jährige. Darum habe er das Geld seiner Mutter gegeben, die die Bankgeschäfte für ihn übernehmen sollte.

„Die Mutter hat einen Dachschaden“, schimpfte der 22-Jährige vor Gericht. Deshalb sei er ausgezogen. Diese Schuldzuweisung gefiel weder Richter Karolin Offermann noch der Staatsanwältin. Diese ermahnte ihn, dass man mit 22 Jahren schließlich in der Lage sein müsse, seinen Verpflichtungen selbst nachzukommen und sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Doch davon scheint der Angeklagte, der acht Einträge im Bundeszentralregister hat, noch weit entfernt zu sein. So hat er bisher auch unterlassen, die vom Gericht aus der Vorverurteilung auferlegten Drogentests nachzuweisen. Dafür wurde ihm nun eine nachträgliche Frist von zwei Wochen eingeräumt.

Da die Geldzahlungen an den Tierschutzverein, wie sich in einem von der Richterin geführten Telefonat herausstellte, mittlerweile mit deutlicher Verspätung eingegangen sind, stellte sie das Verfahren gegen den Angeklagten ein. „Mit Bauchschmerzen“ stimmte die Staatsanwältin dem zu.

Laienspielgruppe hilft gern kranken Kindern

Zellinger Theatertruppe spendet 7000 Euro an vier Projekte – Nächstes Theaterstück ab 9. März im Pfarrheim

ZELLINGEN (red) Seit 32 Jahren unterhält die Laienspielgruppe Zelllingen mit Theaterstücken. Mittlerweile spielen neben den sieben Gründungsmitgliedern auch schon ihre Kinder auf der Bühne und die ersten Enkel in den Startlöchern dorthin. Eine Tradition ist, die Erlöse der jährlichen Aufführungen für gute Zwecke zu spenden.

„Dabei geht es uns vor allem darum Kindern zu helfen“, sagt Monika Seibl, die Vorsitzende des Vereins: „Wir haben in unserer Gruppe so viele Kinder und so viel Freude mit ihnen, dass wir Kindern helfen wollen, denen es nicht so gut geht.“ Der Reinerlös aus zwei Jahren - 7000 Euro - wurde jetzt gespendet.

Das Kloster Oberzell, das sich für junge Frauen in Not engagiert und der Verein „Haarfee“ der Kinderkrebshilfe erhielten je 500 Euro. Jeweils 3000 Euro bekamen der Verein „Hand in Hand gegen Tay-Sachs und Sandhoff in Deutschland e.V.“ und das Kinderpalliativteam der Malteser in Unterfranken. Sonja Kneuer und



Den Erlös aus zwei Theaterjahren von 7000 Euro hat die Laienspielgruppe Zelllingen wieder gespendet. Vor allem Kindern sollen die Spenden helfen. In der Mitte die Spendenempfänger, Folker Quack, Birgit Hardt und Dario von „Hand in Hand“ und Sonja Kneuer vom Malteser-Palliativteam. Rechts im Bild die Vorsitzende der Laienspielgruppe Monika Seibl.

FOTO: C. GOLD

Christina Gold vom Malteser-Kinderpalliativteam, Folker Quack, Birgit Hardt und Dario von „Hand in Hand“ kamen nach Zelllingen, die

Spenden entgegenzunehmen. Auch wenn die Grundfinanzierung des Kinderpalliativteams durch die Krankenkassen inzwischen gewähr-

leistet sei, benötige man dringend Spenden, sagte Sonja Kneuer. Derzeit betreut das Kinder-Palliativteam mit vier Ärzten, drei Pflegekräften, einer Sozialpädagogin und einem Seelsorger in ganz Unterfranken 20 Kinder mit einer lebensbegrenzenden Krankheit. Das wichtigste Ziel sei, die Kinder auch in akuten Situationen zu Hause zu betreuen, um Krankenhausaufenthalte möglichst zu vermeiden. Das Team sei rund um die Uhr in Rufbereitschaft.

Der achtjährige Dario wäre ein Kandidat fürs Kinderpalliativteam. Er leidet an einer unheilbaren Stoffwechselstörung. Seine Eltern gründeten in Höchberg (Lkr. Würzburg) die Selbsthilfegruppe „Hand in Hand gegen Tay-Sachs und Sandhoff“. Das Ziel ist hier, betroffene Familien dieser sehr seltenen Krankheit zusammenzubringen, sie bekannter machen und die Forschung zu unterstützen. Vorsitzender Folker Quack berichtete, dass der Verein inzwischen in ganz Deutschland fast 30 betroffene Familien unterstützt.

Die Zeitungslektüre hatte die Laienschauspieler in diesem Jahr auf die beiden Projekte gebracht. In der Main-Post war über das Deutschlandtreffen von „Hand in Hand“ in Würzburg und über die Finanzprobleme beim Kinderpalliativteam berichtet worden.

Der Spendenübergabe schloss sich eine Theaterprobe an, denn am 9. März ist Premiere für das nächste Stück im Zellinger Pfarrheim. Weitere Termine sind der 10., 11., 15., 16., 17., und 18. März. Gespielt wird „Casanovas Comeback“, eine Komödie von Andreas Wening. „Es gibt wieder viel zu lachen“, verspricht Monika Seibl.

Der Kartenvorverkauf beginnt am Freitag, 23. Februar, in der Drogerie Rohden in Zelllingen, Turmstraße 6. Weitere Informationen im Internet: <https://laienspielgruppe-zellingen.jimdo.com> www.malteser-unterfranken.de/kinderpalliativteam www.tay-sachs-sandhoff.de

Namen & Notizen

Wolfgang Pfister zum Oberverwaltungsrat ernannt



Aus den Händen des Gemeinschaftsvorsitzenden Wieland Gsell nahm der frischgebackene Oberverwaltungsrat Wolfgang Pfister (links) seine Ernennungsurkunde entgegen, teilt die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Zelllingen mit. In einer einhalbjährigen sogenannten Modularen Qualifizierungsmaßnahme zum Aufstieg in die höhere Beamtenlaufbahn hat der Leiter der Geschäftsstelle der VG Zelllingen die erforderliche Prüfung im Dezember mit Erfolg abgelegt. Innerhalb dieser Zeit musste er - quasi im Nebenstudium - an der Bayerischen Verwaltungsschule verschiedene Seminare besuchen. Mit den Glückwünschen zur bestandenen Prüfung und den Wünschen für eine weitere gute Zusammenarbeit zum Wohle der VG händigte Gsell die Ernennungsurkunde an Pfister aus. FOTO: MICHAEL WEGENER

Konrad Heßdörfer als neuer Feldgeschworener vereidigt

Im Historischen Rathaus Retzbach wurde Konrad Heßdörfer als neuer Feldgeschworener für den Ortsteil Retzbach in sein neues Ehrenamt eingeführt. Konrads Verpflichtung nahm Bürgermeister Wieland Gsell vor und nahm Heßdörfer den Eid ab. Wieland Gsell und die anwesenden Feldgeschworenen und Gäste beglückwünschten ihn und bedankten sich für die Übernahme des gemeindlichen Ehrenamtes. FOTO: GSELL



Dreikönigstreffen der Gartenfreunde



KARLSTADT (gab) 40 Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbauvereins Karlstadt begrüßte Vorsitzender Franz Herold zum Altstadt Rundgang, teilt der Verein mit. Unter anderen auch Senior Alfred Hock, der am Vorabend den 98. Geburtstag gefeiert hatte. Josef Forstner führte durch und um die And-

reaskirche, um die ausgestellten Weihnachtskrippen zu zeigen. Am übergetretenen Main vorbei ging es zum Hof von Ellen Spies. In der Spitalkirche machte Josef Forstner auf die Lebensbäume aufmerksam. Am Ende des Rundgangs kehrte die Gruppe bei Weinbau-Frank ein.

FOTO: RUDI PFAFF

Nachruf

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter

Berthold Höfling

der am 22. Dezember 2017 verstorben ist.

Herr Höfling war 44 Jahre für unser Unternehmen tätig, zuletzt als Zerspanungsmechaniker in der Werkzeugschleiferei innerhalb der Abteilung Technische Funktionen.

Während seiner langjährigen Betriebszugehörigkeit haben wir den Verstorbenen als einen sehr zuverlässigen und pflichtbewussten Mitarbeiter kennengelernt, der bei Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt war.

Sein allzu früher Tod erfüllt uns mit Betroffenheit.

Wir werden ihm ein aufrichtiges Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Bosch Rexroth AG

Leitung Produktbereich Industrial Hydraulics, Technische Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft

Lohr, im Januar 2018